

Wilhelm Becker III (01.09.1880\* - 18.09.1965†)

Originale Übersetzung seiner handschriftlichen Dokumente (Üb. - Margot Becker' - 2020)

---

## Alte Bauernsprüche

Lasst uns am guten Alten die Treue halten,  
aber auf dem alten Grund Neues wirken jede Stund.  
Am kräftigen Neuen uns laben und erfreuen.

Bauernfaust und Bauerngeist, ob man sie auch selten preist,  
sind des Staates Quell und Macht! Wohl dem Staat, der dies bedacht!

*Meier Helmbrecht im 13.Jahrh. an seinen Sohn:*

„Bebau das Feld, bleib bei dem Pflug, dann nüttest du der Welt genug.  
Von dir dann Stützen haben kann, der reiche wie der arme Mann.  
Dann treibe nur den Ackerbau, denn sieh nur manche edle Frau  
wird durch den Bauernfleiß verschont, manch König wird sogar gekrönt  
durch des Ackerbaus Ertrag.

So stolz wohl mancher sein auch mag. Sein Hochmut müsst zu Schanden werden,  
gäb's nicht den Bauersmann auf Erden. ---

Wie nützlich ist der Bauersmann, er bauet uns das Feld.  
Wer eines Bauern spotten kann der ist ein schlechter Held.

Wo draußen am Pfluge der Bauer sich müht, ob Sonn ` oder Regen die Furchen still zieht,  
der Wohlstand blüht.

Wo völkisches Denken bei jedwedem Stand, beim Bergmann, im Hörsaal, beim Fischer am  
Strand da Glückliches Land.

Der Künstler, das Handwerk, die Wissenschaft, des Arbeiters Faust und seine  
Urwüchsigkraft, und Wertgüter schafft.

Ob hoch oder niedrig, ob arm oder reich,  
dem Volk sind sie nützlich, dem Volk sind sie gleich, schafft jeder fürs Reich!